

Bierbaum, Otto Julius: Winterlandschaft bei Gnesen (1887)

1 Vierundzwanzig Tage

2 Hat es schon geschneit.

3 Das ist eine Plage!

4 Ach: du liebe Zeit,

5 Wohin ich seh,

6 Überall Schnee,

7 Schnee weit und breit.

8 Aber besonders in der Näh

9 Von Gnesen.

10 Gleich großen gespenstischen Besen

11 Recken sich Pappeln

12 In die graue, leere

13 Atmosphäre,

14 Drauf sitzen elf kohlpechrabenschwarze Raben.

15 Die haben

16 Jeder zwei Flügel, mit denen sie rappeln.

17 O! weh!

18 Schwarze Raben im weißen Schnee!

19 Wären sie Menschen, sagten sie oh! und ah!

20 Aber es sind Raben, drum sagen sie krah!

21 Das heißt bei ihnen sowohl ja,

22 Als auch nein.

23 Im übrigen kann es uns einerlei sein,

24 Denn wir

25 Aus einem kleinen Walde von links kommen acht Knaben

26 Im Gänsemarsche durch den Schnee.

27 Die haben
28 Ihre Nasen erfroren,
29 Desgleichen die Ohren,
30 Und alle Heiterkeit verloren,
31 Denn auch die Beine tun ihnen weh.
32 Doch kann man es ihrem Sprechen anhören,
33 Wie das bedauerlich häufig ist in diesen Landen.

34 Außerdem ist ein Wolf vorhanden.

35 Nach einer Weile fliegen die Raben
36 Fort,
37 Und auch die acht Knaben
38 Sind nicht mehr hier, sondern dort.
39 (ich meine: an einem anderen Ort.)
40 Der Schnee schmilzt, und der Wolf krepierter.

41 Ich frage mich bloß, was das

(Textopus: Winterlandschaft bei Gnesen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24250>)